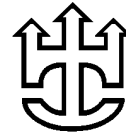


PRESSEMITTEILUNG



Mattentwiete 2
20457 Hamburg

Postfach 11 02 03
20402 Hamburg

Telefon: (040) 37 89 09 - 0
Telefax: (040) 37 89 09 - 70
E-Mail: info@uvhh.de
<http://www.uvhh.de>

13.06.2023
Bo/Zu/Ig/A.II.5.3

Statement zur Verabschiedung des neuen Hafenentwicklungsplanes 2040

Der Hamburger Hafen als Teil der Kritischen Infrastruktur ist essentiell für die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft und übernimmt eine wichtige Versorgungsfunktion für die Wirtschaft und die Bevölkerung mit Gütern, Rohstoffen und Nahrungsmitteln. Vor diesem Hintergrund hat sich der Unternehmensverband Hafen Hamburg aktiv in dem von der Behörde für Wirtschaft und Innovation initiierten Dialogprozess zur Überarbeitung des Hafenentwicklungsplanes (HEP) eingebracht und die aus Sicht der Hafenwirtschaft notwendigen inhaltlichen Schwerpunkte für eine erfolgreiche Hafenentwicklung vorgetragen. In weiten Teilen wurde dies auch im vorgelegten Hafenentwicklungsplan berücksichtigt.

Allerdings fehlt aus Sicht der Hafenwirtschaft ein wesentlicher Aspekt im HEP: ein Benchmark mit Blick auf die Wettbewerbshäfen der Nordrange aber auch auf die Häfen in der Ostsee und im Mittelmeerraum. Demzufolge fehlt es auch an konkreten Schlussfolgerungen, damit der Hamburger Hafen im internationalen Vergleich wieder an Wettbewerbsfähigkeit gewinnt.

Gunther Bonz, Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg:

„Wir wünschen uns, dass sich die Hamburger Hafenpolitik künftig noch stärker als bisher an den Anforderungen der Hafenkunden und an den Entwicklungen in den Wettbewerbshäfen orientiert.“

Aus Sicht der Hafenwirtschaft wirken sich die bestehende Wettbewerbsnachteile, wie z.B. zu hohe Hafenkosten, lange Genehmigungs- und Realisierungsprozesse beim Infrastrukturausbau, Einfuhrumsatzsteuer und Steuerprivileg für Reeder, nachteilig auf den Standort aus. Nur eine einheitliche Auslegung und harmonisierte Anwendung der europäischen Regeln führt zu einem „Level Playing Field“ und fairen Wettbewerb unter den europäischen Häfen.

Gunther Bonz: „Des Weiteren ist aus Sicht der Hafenwirtschaft dem Erhalt der bestehenden Hafenflächen höchste Priorität einzuräumen. Dass dieses klare

Bekanntnis im Hafenentwicklungsplan enthalten ist, dafür danken wir Frau Senatorin Dr. Leonhard.“

Perspektivisch wird die Bedeutung des Hamburger Hafens insbesondere für den Import von alternativen Energieträgern immens zunehmen. Neben einer stärkeren finanziellen Beteiligung Hamburgs und des Bundes am Ausbau und Erhalt der Seehafeninfrastruktur müssen aber auch Themen, wie die Baggergutunterbringung, der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und - mit Blick auf die Energiewende - auch die Sicherstellung einer ausreichenden Energieversorgung zu bezahlbaren und wettbewerbsfähigen Kosten, im Fokus der Hafenplanung bleiben.

Hintergrundinformation:

Seit mehr als 70 Jahren nimmt der UVHH als Hamburger Wirtschaftsverband die gemeinsamen wirtschafts- und hafenpolitischen Interessen der Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wahr und vertritt in seiner zusätzlichen Funktion als Arbeitgeberverband die arbeitsrechtlichen, tarif- und sozialpolitischen Belange der tarifgebundenen Unternehmen. Im UVHH sind rund 100 Hamburger Hafenumschlagsunternehmen und Unternehmen, die hierzu vor- und nachgelagerte Tätigkeiten ausüben, zusammengeschlossen.

Der Unternehmensverband ist einer der Träger der UmweltPartnerschaft Hamburg.

Weitere Informationen unter www.uvhh.de